

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag, a. Z. Druckerei: Halle, Gr. Braubaustr. 16/17. G. Jerritt 27431. Tel. Nr. 242. Anzeigleitung, Geschäftsstellen: Kleinschloßen 6, Wollenhäuserstr. 1b, Kammstraße 10, Gellstraße 42. Im Halle höherer Gehalt (Streich) besteht kein Anspruch auf Vorrang oder Vorrangstellung.

Monatlich Bezugspreis mit Unfallversicherung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,80 RM, ohne Zustellgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM, pro mm, die Restameile 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto 5112 Postfach 2312.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 16. Juni 1933

Nummer 138

Dankespflicht.

Arbeit für grüne und braune Kämpfer.

Ingeheure Opfer an Gut und Blut kennzeichnen den Weg des Kampfes bis zu der Stunde, wo die nationale Revolution herrscht vor das Volk trat. Die wachsende Wirtschaftnot und der das der endlich befeitigten Systemmachthaber brachten gerade die größten Kämpfer um Lohn und Brot. Der Stahlhelm und die Wehrorganisationen der NSDAP haben ihre besten Kämpfer in schwerer wirtschaftlicher Notlage. Es ist deshalb wohl eine selbstverständliche Pflicht des Dankes, daß sich die deutsche Wirtschaft dafür interessiert, daß den vom Schicksal der Arbeitslosigkeit schwerer getroffen selbigen und braunen Kämpfern wieder Arbeit gegeben wird. Deshalb ist es besonders begrüßenswert, daß dieser Tage die deutsche Wirtschaft in einer eingehenden Beratung diesen Willen zur Abtragung einer Dankespflicht fundiert hat. Es hat eine eingehende Ansprache zwischen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, dem Stahlhelm und einem Beauftragten der NSDAP Verbände stattgefunden, die die Frage der Einstellung von Angehörigen der

Mit Gefindel in der Gefängniszelle.

Wie der deutsche Presseattaché von der Einzler Polizei behandelt wurde.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, gab vor der deutschen Presse Erklärungen über den Konflikt zwischen Österreich und dem Deutschen Reich ab, in denen er ausführte: „Es ist ein Verstoß, wenn man annehmen wollte, daß die Reichsregierung diesen Konflikt provoziert hätte, um damit Parteipunkte zu sammeln. Der Konflikt ist auf folgende Weise entstanden: Am 30. Januar ist in Deutschland die nationalsozialistische Bewegung an die Macht gekommen. Das hat mit sich im Gefolge gebracht, daß selbstverständlich auch die innere Geselligkeit dieser Partei zugleich ihrer Symbolik in Deutschland staatlichen Rang erhalten haben. In Österreich steht die nationalsozialistische Bewegung in der Opposition. Es ergab sich aus dieser Verhältnisse eine Unannehmung von Konflikten. Wir konnten nicht zulassen, daß deutschen Staatsbürgern im besetzten Österreich das Tragen ihrer in Deutschland mit staatlichen Rang umkleideten Symbole verboten werden konnte. Diese Konflikte hätten in den Vorkriegslagen ins Unvergleichliche steigen müssen. Das ist der einzige Grund, warum wir durch eine hohe Schutzgebühr die Einreise nach Österreich reglementierten. Dazu tritt nun der Fall Sabidat.

Ich benutze diese Gelegenheit auch, um unseren freundschaftlichen Gefühlen für das österreichische Volk zum Ausdruck zu bringen. Die deutsche Reichsregierung und mit ihr das ganze Volk ist von dem Verleihen geleitet, dem österreichischen Volk keine warme Sympathie und tiefe Herzlichkeit zu bezeugen. Wir sind der Meinung, daß das österreichische Volk sich über diese Zwischenfälle, die von der Regierung Dollfuß heraufbeschworen sind, keine eigene Meinung machen wird.

unter allen Umständen zu durchzuführen. Als Sabidat unter Vorzeigung des Diplomatenspasses sich weigerte, die Beamten in seine Wohnung zu lassen, wurde die Tür von Schloßern erbrochen. Die Beamten durchsuchten dann einige der Stuben, die sie bei einer Durchsuchung an anderer Stelle schon einmal hatten lassen. Morgens um 6 Uhr wurde Sabidat dann aufgefordert, zur Polizeidirektion zu kommen. Sabidat erwiderte, daß er hierzu keine Veranlassung habe. Die Beamten legten dann Hand an, um auf Sabidat notwendige Dringungen zur Polizeidirektion folgen mußte. Dort wurde er, wie Sabidat erklärt, wie ein andärrischer behandelt. Man nahm ihm alles ab, einschließlich der Kawatte, damit er sich nicht aufhängen.

Sabidat berichtet.

Im Anschluß an die Ausführungen des Ministers gab der Presseattaché Sabidat eine Darstellung von seiner Verhaftung und Ausweisung. Er erklärte, die Forderung seiner Verhaftung und Ausweisung sei schon letzter Boden von einer gewissen Presse in Wien immer wieder erhoben und als bevorstehend verstanden worden. Schon 24 Stunden vor seiner Verhaftung habe seine Wohnung unter kriminalpolizeilicher Bewachung gestanden. Am Dienstag im Alter wurde ich zum die Kriminalpolizei erschienen. Er habe den Beamten erklärt, daß seine Wohnung extraterritorial sei und infolgedessen nicht durchsucht werden könne. Die Beamten hielten dann noch einmal Blickstreife beim Bundesanwalter in Wien, das ihnen die Weisung erteilt, die Wohnung

Von den drei Insassen der Zelle, in die Sabidat eingesperrt wurde, fand der eine unter der Aufsichtsbildung von Saufgeßeren, der andere von Hausbauern und der dritte von Landstreicher.

Die Forderung Sabidats mit dem deutschen Gesandten in Wien in telephonische Verbindung zu treten, wurde erst am Samstag später durch die Presse genehmigt. Als die weiteren Proteste Sabidats nichts fruchteten, verweigerte er die Abtragsaufnahme. Im Verlauf des Verhörs wurden ihm die unbilligsten Fragen gestellt, wie beispielsweise, ob die nationalsozialistische Partei in Österreich die Bombenanschläge verantwortet habe. Am Mittwoch mittags wurde Sabidat schließlich mitgeteilt, daß er ausgewiesen werden würde. Ueber der Rückweg, auf dem er abgehoben würde, teilte man Sabidat jedoch nichts mit, da nach den eigenen Aussagen der österreichischen Beamten Unruhe und Tumulte seitens der österreichischen Bevölkerung entstehen würden. Auch die Frau Sabidats wurde über den Zeitpunkt und Weg der Abreise im Unklaren gelassen. Sabidat wurde dann aufgefordert, die Fahrt nach Passau in seinem eigenen Kraftwagen zu machen. Der Grund hierfür ist höchst bemerkenswert: Wenn ein Poliziano mit Sabidat als Insassen etwas passiert wäre, dann hätte man nachher sagen können, daß man einen Fremden an Sabidat hätte begeben wollen. Sabidat erklärte zum Schluß, daß die Beamten in Sing wiederholt betont hätten, daß sie von sich aus niemals so gehandelt hätten, sondern daß alles auf Anweisung des Bundesanwalteramts in Wien gelaufen sei.

Flaggen auf Halbmaß

Am 28. Juni, dem Tage des Berliner Diktats. Die Reichsregierung hat den Länderregierungen die Anregung gegeben, den 28. Juni als Tag der Unterscheidung des Berliner Diktats durch besondere Auszeichnungen zu bezeichnen, deren Ausgestaltung den Länderregierungen überlassen wurde. Angesichts der Tatsache, daß das Berliner Diktat mit seinen beschränkenden Bestimmungen eine so große schicksalhafte Bedeutung für das deutsche Volk bekommen hat, sind die Länderregierungen ersucht worden, dafür Sorge zu tragen, daß am 28. Juni die Flaggen auf Halbmaß gesetzt werden.

nationalen Wehrverbände in die Wirtschaft grundsätzlich geklärt hat. Damit ist einem gerade auch vom Stahlhelm schon seit langem erhobenen Forderung Rechnung getan worden. Die hierbei anfallenden Mittel können dem Geist des gegenseitigen guten Willens. Es ist nur zu hoffen, daß sie so schnell wie möglich ihre praktische Verwirklichung finden.

Die Richtlinien besagen im einzelnen, daß sich die Unternehmer grundsätzlich für eine Sonderaktion zwecks Einstellung von arbeitslosen Angehörigen der Wehrverbände zur Mitarbeit bereit erklären. Für die Einstellung sollen Arbeitsbedarf, fachliche und persönliche Eignung entscheidend bleiben, da sonst die Rentabilität der einstellenden Betriebe leidet. Die Richtlinien legen dann weiter, daß, wenn einerseits die Wirtschaft sich zur notwendigen Mitarbeit an einer möglichst zahlreichen Unterbringung arbeitsloser aus den Wehrverbänden zur Verfügung stellt, andererseits der Kreis, der für eine solche Aktion in Frage kommenden Personen ungenutzt sein muß. Die Richtlinien legen ferner fest, daß die Wehrverbände im bestimmten Datum der Mitgliedschaft. In den Richtlinien wird auch die Frage eines unbestimmten Jahresurlaubes aus Anlaß der Zugehörigkeit zu den Wehrverbänden angeschnitten und so geregelt, daß die entsprechenden Möglichkeiten dafür. Für den Fall, daß bei arbeitslosen Angehörigen der Wehrverbände eine fachliche Eignung fehlt, denen die Richtlinien an die Schaffung von Schulungs- und Ausbildungsstellen unter Mitwirkung der Betriebe betonen in Frage kommenden Arbeitsämtern.

Die Verfahren für die Durchführung der Einstellung ist in den Richtlinien so festgelegt, daß die einzelnen Wehrformationen die Zahl der in Frage kommenden Arbeitslosen ermitteln und den Arbeitsämtern mitteilen mit Namen, Adresse, Geburtsdatum, sowie berufliche und fachliche Eignung aufzählen; dem Träger der ganzen Aktion soll der notwendige amtliche Vermittlungsapparat der Reichsanstalt sein. Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, so heißt es in den Richtlinien weiter, erklärt sich bereit, ihre Mitgliedschaft sowie die Mitglieder der angeschlossenen Kartellver-



Der aus Österreich ausgewiesene Pressechef der Wiener deutschen Gesandtschaft, Reichstagsabgeordneter Sabidat (stehend am Tisch) sprach in Anwesenheit des Ministers Dr. Goebbels und des Staatssekretärs Walter Funk (erster und zweiter am Tisch) im Propagandaministerium in Berlin vor deutschen Presse.

bände, wie Banken, Versicherungen, Handel, Handwerk und Landwirtschaft zu veranlassen, den Arbeitsämtern gegenüber ihre Mitarbeiter für die Aktion besonders zur Verfügung zu stellen. Dazu sollen die Firmen unter dem Gesichtspunkt der vorhandenen Arbeitskräfte die Einstellungsmöglichkeiten eingehend ermitteln prüfen. Diese Betriebe sollen dann den Bedarf bei den Arbeitsämtern anmelden, die ihrerseits dann an Hand der von den Wehrverbänden eingereichten Listen die Lebernehmungen vornehmen. Wird der Gesichtspunkt der fachlichen und persönlichen Eignung dabei vom Arbeitsamt außer acht gelassen, so erhält der Arbeitgeber das Recht, die Arbeitskraft abzulehnen und eine geeignete Personlichkeit anzufordern.

In einem besonderen Punkte stellen die Richtlinien fest, daß die so Eingestellten vollständig arbeitslos im Sinne des Gesetzes sind. Zum Schluß wird dann noch zum Ausdruck gebracht, daß mit dem Augenblick des Inkrafttretens einer solchen Regelung jegliche Sonderaktionen von einzelnen Wehrformationen oder deren Unterstellen aufhören haben.

Amnestie in Braunschweig.

Straffreiheit für die beteiligten Stahlhelm- und Reichsbannerführer

Am 27. März ereigneten sich, wie erinnerlich, in der Stadt Braunschweig vier Fälle, die im gesamten nationalen Lager das größte Aufsehen erregten und die Stahlhelmer sowie gewisse Reichsbannertruppe betrafen. Vor einigen Tagen hatte die Staatsanwaltschaft nun gegen die Stahlhelmführer Schrader, Seidel, Nowak, Meinde und gegen mehrere Reichsbannerführer und Reichsbannermitglieder vor dem Sondergericht Anklage erhoben. Das Verfahren sieht nun fast bevorstehen. Die braunschweigische Regierung hat sich jedoch entschlossen, dem nationalen Deutschland das Schauspiel eines öffentlichen Gerichtsverfahrens gegen Angehörige der nationalen Front zu ersparen. In einer Verlautbarung des Staatsministeriums heißt es u. a.:

Rund 1140 Verhaftungen.

Ueber die Verhaftung von Nationalsozialisten in Österreich liegen erst jetzt umfassende Berichte vor. Danach sind rund 1140 Führer der Nationalsozialistischen Partei in Oest. genommen. Den größten Teil der Verhafteten stellt Niederösterreich mit 408 Verhafteten.

„Da durch das Eingreifen des braunschweigischen Ministers des Innern die Gefahr in der Nacht zum 28. März befeitigt wurde, und durch die weiteren Maßnahmen die Ruhe und Ordnung im Lande Braunschweig anseherlicher sind, hat das braunschweigische Staatsministerium beschlossen, um die Herstellung der Volksgemeinschaft weiter zu fördern, Straffreiheit zu gewähren, wobei aus Gründen der Gerechtigkeit kein Unterschied zwischen den beteiligten Stahlhelmern und Reichsbannerführern gemacht werden konnte. Das braunschweigische Staatsministerium erklärt jedoch bei dieser Gelegenheit ausdrücklich, daß es auf keinen Fall dulden wird, daß Organisationen im Lande Braun-

schweigend bestehen, die gegebenen politischen Verhältnisse innerlich nicht erkennen und die erlassene Weisung nicht adäquat.

Die ganze Front vor dem braunschweigischen Staatsministerium für diese Sammlung Dank zu sagen, als sie als einen Beweis dafür ansehe, daß der Bund zwischen Stahlhelm und NSDAP für alle Zukunft unerschütterlich sein soll. Es ist der letzte Akt des Stahlhelms, der auf der Seite mit dem Kameraden der NSDAP, am Neubaum des Deutschen Reiches mitzuwirken. Wie schon aus entsprechenden Verlautbarungen des Reichsstaatsministers von Thüringen, Sander, hervorging, die vom Thüringischen Staatsministerium nach einer Unterredung mit dem mitteldeutschen Landesführer, des Stahlhelms, Hauptmann Fittner, veröffentlicht wurden, obwohl in der verantwortlichen Führung der Einsätze, den Geist der Gemeinschaft angeordnet aller hier und da auftretenden Mißverständnissen rechtlichen Durchsicht zu verbessern. Der Gnadenakt von Braunshweig stellt so einen weiteren Markstein auf diesem Wege dar. Denn eine Verurteilung der betreffenden Stahlhelmschleifer hätte nach dem schwebenden Grundsatze, daß auch ein Kamerad, der irt, nicht außer Acht, Kamerad zu sein, dem Stahlhelm neue Wunden geschlagen. Vielleicht ist aber nun auch die Bahn frei für einen Gnadenakt gegenüber dem ehemaligen Führer des Stahlhelms, Ernst Ester, Major a. d. Infanterie, mit dem beauftragt vor einiger Zeit vom höchsten Landesobergericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Der mitteldeutsche Stahlhelm würde den anfänglichen preußischen Seiten Dank davor danken, wie er in Braunshweig, auch in diesem Falle zu einem Gnadenakt herablassen könnten. Dr. O.

Mißverständnisse um die Glas.

Der Polizeipräsident von Mecklenburg hat zwei Verordnungen erlassen, die Stahlhelmschleifer in Mecklenburg verbot, weil die Schleifer in Mecklenburg in einem Arbeitsvertrag als die einzige ideale Arbeiternormierung der Selbst- und Gemeinwirtschaftliche bezeichnet und nicht nur Stahlhelmschleifer, sondern auch die übrigen nationalen Arbeitnehmer und Arbeitnehmern zum Eintritt anforderte. Das Ministerium hat daraufhin, von dem General-Graf von Stahlhelm-Selbsthilfe mitgeteilt wird, zur Vermeidung von Mißverständnissen einzuordnen worden. Das Ministerium, so heißt es weiter in der Mitteilung, der der Stahlhelmschleifer, die in Mecklenburg zu liegen das marzialisches Gewerkschaftsunterstützt.

Treuhänder der Arbeit für 12 Wirtschaftsgebiete ernannt.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichskanzler hat auf Vortrag der Landesregierungen nachfolgende Persönlichkeiten an Treuhänder der Arbeit ernannt: Reichsanwalt Dr. Graf von Wolf für das Wirtschaftsgebiet von Mecklenburg, Reichsanwalt Dr. Graf von Helldorf für das Wirtschaftsgebiet von Brandenburg, Landesregierungsrat Dr. Wiesel für Mitteldeutschland, Dr. Josef Klein für Westfalen, Wilhelm Böger für Rheinland, Bürgermeister D. Warden für Niederrhein, Senator Dr. W. H. für Nordmark, Hartmann für Bayern, Ministerialrat Hoppe für Sachsen, Dr. Kimmich für Südwestdeutschland, Handelskammerpräsident Dr. Hier für Hessen.

Arno im Fegefeuer.

Das Schriftbild enthält die Aufforderung, im Rundfunk „eigene Gedächtnis“ zu lesen. Von dem vorgelegenen Honorar wurde es dem dreizehntägigen Verstorbenen schwebend wachend vor den Augen. Es war grau, ihm so zu kochen. Die nähere Prüfung indes ergab, daß es sich um ein unerkennlich unverfälschtes Papier handelte. Nun hatte in der Sache dieses wackligen Tisches ein Paket Gedächtnis liegen. Nur wenige Freunde wußten davon. Einem einzigen hatte er vor Wochen ägernd eine Auswahl gegeben, und dieser Mensch mußte so wortwörtlich gewesen sein, die Worte wieder zu tragen. Arno wollte sich in Wut bringen, es gelang nicht. Daß er jetzt vor der Zeit in der Welt abgetrieben wurde, wurde theoretisch betrachtet, ein Unfall; aber eine hohe Meinung für die Rundfunkintendanten und ein bis ins Mark spürbares Unbehagen legten alle Bedenken weg. Es blieb in den nächsten Tagen eine stürmische Erregtheit in ihm. Ein telefonischer Anruf hatte die letzten anhaftenden Zweifel beseitigt, die Bahn war frei. Der junge, sich jetzt unbefangenen Walter Arno konnte seinen Aufstieg beginnen. Viele Tausende würden seine Worte hören, anständig, kritisch, höflich, begeistert, jedenfalls war ihm bereitwilligste Beachtung sicher. In den Schlaf hinein verlorste ihn kein Gedanke. So kam der Tag heran. Immer wieder bläute Arno Arno in der Rundfunkstation, untertrick mit seinen Wunden seinen Namen, verlorste sich in sein Bild. Das Haus war voll toller Jugend, doch über die Stirne hinaus, die Augen vor dem ungewohnten Blick des Fotografen ein wenig verträumt und ziemlich unbedeutend drein-

erfolgen. Die Abgrenzungen der Wirtschaftspolitik, die sich im wesentlichen mit den bisherigen Wirtschaftsbeziehungen bedien, sind durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister erfolgt. Die Verordnung wird im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden.

Wer ist Dr. Wiesel?

Dr. Wiesel entstammt einer Industriellenfamilie vom Thüringer Wald. Nach seinem Wirtschaftsexamen studierte er Rechtswissenschaften. Er war in der Weimarer Zeit bei einer Bank und in der Industrie tätig. Bei Ausbruch des Krieges zog er als Heeresoffizier ins Feld. Vom August 1914 bis zu seiner schweren Verwundung 1915 war er an der Front. Seit Oktober 1918 ist er im Thüringischen Staats-

Zuerst Schuldenregelung.

„Handelspolitische Lösungen von nachgeordneter Bedeutung.“

Die Donnerstagssitzung der Weltwirtschaftskonferenz schloß eine allgemein optimistische Stimmung, die wohl auf die weiteren gemeldeten vorläufigen Regelungen der englischen und französischen Schuldentragung zurückzuführen war. Es sprachen in der Hauptsache die Vertreter Portugals, Chinas und Kanadas.

Der Hamburger Bürgermeister Krogmann wurde zum Vizepräsidenten des Wirtschaftsausschusses der Weltwirtschaftskonferenz ernannt. Der amerikanische Vizepräsident wurde der Italiener Jugo. Der holländische Finanzminister wurde zum Präsidenten des Wirtschaftsausschusses berufen.

Gegenüber den weiteren auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz geäußerten Ansichten über die Verhältnisse der Weltwirtschaftlichen Organisationen verweist man in Berliner politischen Kreisen noch einmal nachdrücklich auf die Weisung des Reichsfinanzministers von Neurath, die ganz bestimmte positive Forderungen stelle, nämlich die internationalen Schulden können nur durch Währungs- und Dienstleistungen gedeckt werden. Darum ist zunächst eine Lösung der Finanz- und Kreditfragen erforderlich, ehe die handelspolitischen Fragen überhaupt behandelt werden können. Die Londoner Konferenz wird nicht unter dem Eindruck der Frage der politischen Schuld der Gläubigerländer gegenüber den Vereinigten Staaten. Nach Ansicht der Reichsregierung ist das ein Angelegenheit, die Amerika mit seinen Schuldnern selbst zu regeln hat; immerhin behält aber die Regierung der Vereinigten Staaten die Möglichkeit, die amerikanischen Regierung an politischen Schulden noch nicht ein Schied der weltwirtschaftlichen Verabredung insgesamt. Gerade diese ungenügende Weltwirtschaftsverbändlung ist aber die Hauptursache der wirtschaftlichen Krise. Es erscheint daher sehr wahrscheinlich ausgeschlossen, daß die Deutschenbeschränkungen, sei es in Deutschland, sei es in anderen Ländern, aufhören können, wenn nicht zuvor diese Frage der weltwirtschaftlichen Verabredung gelöst ist.

Zinsherabsetzung in London

für deutsche Auslandskredite um 1/2 v. H. Eine amtliche Mitteilung über abgesetzene Zinsherabsetzungen in Deutschland und England. Der Berliner „Wirtschafts-Kourier“ will jedoch erfahren haben, daß die Verhandlungen Schluß zu einem betriebenden Er-

gebnis geführt haben. Danach werden Zinssatzänderungen künftig nicht mehr geleistet und die Zinsen durchschnittlich um 1/2 v. H. gesenkt.

Das gelte nicht nur für die Prozentangaben und nicht die 4/10prozentigen über den Zinssatz, sondern auch für die niedrigeren Zinssätze, also z. B. schon bisher mit 3 bis 3 1/2 v. H. verzinsten englischen Krediten. Die Regelung beziehe sich auf das laufende, bis zum 28. Februar befristete Kreditkонтинент. Die formelle Unterzeichnung des Abkommens werde am Freitag stattfinden.

Deutscher Anleihe perfekt.

Auch die Londoner Verhandlungen des Bundeskanzlers Dollfuß über die Einlösung der österreichischen 300-Millionen-Schilling-Anleihe führte zu einem günstigen Ergebnis. Man rechnet damit, daß die Transaktion in wenigen Wochen durchgeführt wird. Bundeskanzler Dr. Dollfuß

Das schweizerische Blatt „Dece“ ist demnach über die Verhandlungen getroffen, um den Zinssatz der SPD nach Prag zu verlegen. Das ist eine große Zustimmung. Die Führer der Sozialdemokraten haben die Wiener des Marxismus verurteilt, und nicht gerade leicht zu erklären, wie sie sich gerade zu uns begeben.

Wir haben selbst Sorgen genug. Wir brauchen keinen Verdruss, der unser Land über treffen wird, wenn diese Leute bei uns einziehen. Wir müssen ihnen sagen: „Was ihr Euch dort eingebredt habt, das löst sich nicht selbst aus.“ Wir wollen Ruhe und ordentliche Beziehungen und deshalb sind wir ganz entsetzlich dagegen, daß bei uns eine Propaganda gegen ein Nachbarland entfaltet wird. Wenn wir schon das zweifelhafte Glück haben, sie bei uns begrüßen zu können, so werden wir nicht zulassen, daß sie am Ende ihrer Eintritte in unser Land durch Propaganda stellen, wie es a. D. Herr Wels schon getan hat.

Unerwünschter SPD.-Besuch.

Tischenprotest gegen die Einwanderung von Wels und Anhang

Das schweizerische Blatt „Dece“ ist demnach über die Verhandlungen getroffen, um den Zinssatz der SPD nach Prag zu verlegen. Das ist eine große Zustimmung. Die Führer der Sozialdemokraten haben die Wiener des Marxismus verurteilt, und nicht gerade leicht zu erklären, wie sie sich gerade zu uns begeben. Wir haben selbst Sorgen genug. Wir brauchen keinen Verdruss, der unser Land über treffen wird, wenn diese Leute bei uns einziehen. Wir müssen ihnen sagen: „Was ihr Euch dort eingebredt habt, das löst sich nicht selbst aus.“ Wir wollen Ruhe und ordentliche Beziehungen und deshalb sind wir ganz entsetzlich dagegen, daß bei uns eine Propaganda gegen ein Nachbarland entfaltet wird. Wenn wir schon das zweifelhafte Glück haben, sie bei uns begrüßen zu können, so werden wir nicht zulassen, daß sie am Ende ihrer Eintritte in unser Land durch Propaganda stellen, wie es a. D. Herr Wels schon getan hat.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

wird im Laufe des Freitag nach Paris fliegen, wo er sich bis zum Sonntag aufhalten wird. Von Paris aus wird er direkt nach Wien fahren, weil die interpolitische Verhältnis Österreichs keine Anwesenheit erfordern. Wie weiter verlautet, hat Dollfuß auch Verhandlungen über eine Anleihe mit Frankreich angeknüpft. Man spricht von einer Wagnisanleihe in Höhe von 250 Millionen französischen Franken. Es wurden jedoch noch keine endgültigen Angebote erteilt, da der französische Vertreter, Dornier, erklärte, es sei zunächst notwendig, die Angelegenheit der französischen Regierung zu unterbreiten.

Währungswaffenstillstand

während der Weltwirtschaftskonferenz. Die Verhandlungen über eine Stabilisierung der Währungen zwischen den englisch-amerikanischen und französischen Währungsvereinigungen wurden am Donnerstag fortgesetzt. Die amerikanische Londoner Delegation, steht der Absicht eines Währungswaffenstillstandes während der Dauer der Weltwirtschaftskonferenz als vorläufige Stabilisierungsmaßnahme bevor. Der Währungsvereinigung wird darin befohlen, daß der Dollar, das Pfund und der Franc für die Dauer der Konferenz in ein stabiles Verhältnis gebracht werden, das durch einen Währungsungleichstands vor Schwanfungen geschützt wird. Im Konferenzkreis glaubt man, daß das Verhältnis zwischen dem Dollar und dem Pfund auf etwa 4:10 Dollar zum Pfund festgesetzt wird.

Nur Finnland bezahlt.

Soweit sich jetzt übersehen läßt, wird lediglich Finnland die Schuldentrate an Amerika bezahlen. Frankreich hat in einer Erklärung des französischen Vizepräsidenten in Washington erneut jede Zahlung verweigert. Polen hat sich dieser Erklärung angeschlossen. Italien hat sich bereit erklärt, einen Teil der Rate an zwei Millionen Dollar zur Verfügung zu stellen. Der russische Vizepräsident in Washington endlich hat eine Teilzahlung von 25000 Dollar angeboten.

Unerwünschter SPD.-Besuch.

Tischenprotest gegen die Einwanderung von Wels und Anhang

Das schweizerische Blatt „Dece“ ist demnach über die Verhandlungen getroffen, um den Zinssatz der SPD nach Prag zu verlegen. Das ist eine große Zustimmung. Die Führer der Sozialdemokraten haben die Wiener des Marxismus verurteilt, und nicht gerade leicht zu erklären, wie sie sich gerade zu uns begeben. Wir haben selbst Sorgen genug. Wir brauchen keinen Verdruss, der unser Land über treffen wird, wenn diese Leute bei uns einziehen. Wir müssen ihnen sagen: „Was ihr Euch dort eingebredt habt, das löst sich nicht selbst aus.“ Wir wollen Ruhe und ordentliche Beziehungen und deshalb sind wir ganz entsetzlich dagegen, daß bei uns eine Propaganda gegen ein Nachbarland entfaltet wird. Wenn wir schon das zweifelhafte Glück haben, sie bei uns begrüßen zu können, so werden wir nicht zulassen, daß sie am Ende ihrer Eintritte in unser Land durch Propaganda stellen, wie es a. D. Herr Wels schon getan hat.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

Wels, im Gast genommenen

früheren Führer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Grafmann und Leipart, befinden sich, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, wieder auf freiem Fuß. Auch Oswald Schumann (Verkehrsbund) ist freigelassen.

Bei Käthe Kruse in Kösen zum Besuch.

„Bömbi“, der Hund aller Hunde. — Die erste Aufnahme des fremden Herrn. — Wie die erste Puppe entstand. Friedebald und die Hamburger Mädchen. — Sieben Kruse-Kinder und ihre Talente. — Giel „Königchen“ muß mitverdienen. — Das „Träumchen“ als Lieblingsschöpfung der Meisterin.

Wir sitzen in Käthe Kruses schönem Heim in Das Kösen am Kaffeetisch. Sie erzählt eine der zahllosen, köstlichen Geschichten von „Bömbi“, dem Hund. Einmal also reißt sie wieder mal mit Bömbi, dem geliebten „Fieffe“, im überfluteten Aug. Sie trägt das „Bömbi“ wie ein Wickelkind auf dem Arm, angütlich bemüht, ihn vor dem schrecklichen Gedränge zu schützen. In zärtlichem Zwiegespräch verläßt sie den unglücklichen, kleinen Kerl zu trösten.



Phot. Steffi Brandt, Berlin 28. Frau Käthe und ihr „Bömbi“.

Bömbi immer wieder, daß er der Hund aller Hunde sei, und froh sein solle, daß er endlich einen Sitzplatz habe, wo er sicher sei vor bösen Puffen und Stößen.

Auf der nächsten Station steigt ihr Nachbar, ein würdiger Herr im Reutierhut, aus, doch nicht ohne sich in der geöffneten Koffer für noch einmal umzudrehen und ernst machend die großen Worte zu sprechen: Sie sollen sich auch lieber ein Kind anfangen, meine Dame. Sprachs und aina von Ihnen.

Diese kleine Geschichte, die Käthe Kruse sehr humorvoll und mit schönen, harternen Worten vorträgt, wird quittiert von unserm Gelächter und dem — ihrer Kinder. Denn die so beherztenswerte Mahnung gab der Herr im Hut ausgerechnet einer Mutter von sieben Kindern und vielen Tausend — Puppenkindern.

Nur die innige Zärtlichkeit und Liebe zu allem Lebendigen, Kleinen, Stillschwebenden, die der Grundton im Wesen dieser Frau ist, konnte überhaupt das stinkende schwaun durch das alte Kruse-Werkzeug gewonnen werden. Schon das Werden des ersten Puppenkindes liegt in ihrer liebevollen Mütterlichkeit, die nicht mit ansetzen konnte, daß ihre Kinder mit häßlichen, maskenförmigen Puppen spielen. Sie wollte, daß sie etwas Lebendiges, Warmes, Mitleidiges in ihren kleinen Armen trügen. Und so entstand das mollige, menschenähnliche Puppenkind, das sie nach dem Vorbild ihrer eigenen Kinder entwarf, nähte, stopfte und bemalte. Und das dann, entzückend kindlich und sehr eigenartig angezogen (eben von einer Künstlerin), später in die ganze Welt verfrachtet wurde.

ganze Zärtlichkeit, Liebe und Sorgfalt erwidern, die der Sinn des Puppenpielens überhangt ist. Noch heute kann man, wie vor 20 Jahren, in welcher Stadt man auch sei, immer daselbe erleben: kleine Möbel stehen mit ihren Müttern vor den Schaufenstern der Spielwarenhandlungen und bieten fehmüchtig: „Mutter, bitte, bitte eine Käthe-Kruse-Puppe!“ Selbst uns aröbe Leute padt noch das Entzücken und die Zeit mit diesen kleinen Geschöpfen zu teilen, als vor denn durch Käthe Kruses Werkstätte gehen. Jedes ist lieblich in seiner Art, der Friebele, die Fieffe, das Dori, Minka, Foderle, Fiechen, Wabu und die Fieffil. Alle sind sich irgend, wie ähnlich, lauter kleine Geschwisterchen. Sie haben in auch alle e i n e Mutter! Ich frage, welche die beliebteste Puppe bei fast allen kleinen Puppenmüttern. Sofort kommt die Antwort: das Pärchen Fieffil und Friebebal.

Der Friedebald — ob das daher kommt, weil sein Vorbild, Käthe Kruses vierzehnjähriger Sohn Friedebald, in ein extra prächtiger Kerl ist mit seinem festen Haarbüschel? Da kommt er gerade, und führt auf eigene Faust und mit „männlicher“ Gründlichkeit eine Schulkasse von kleinen zwölfjährigen Hamburger Mädchen, die sich auf einer Wandern durch Thüringen befinden, durch die Werkstätte. Die Mädel laut Verchern sollte er im Aua von Weimar dort geht er zur Schule aufgegeben und sich gleich als Führer durch die mütterliche Werkstätte angenommen wurde.

Friedebald ist überhaupt ein Genie. Jedes der Kruse-Kinder ist ja ein Talent: Fierle, die Melische, ist die rechte Hand der Frau Professor und ein Merveltstern; sie hilft nicht nur Puppen und Puppenkleider entwerfen, in der Werkstätte, im Werkstattverfah und im Haushalt nach dem rechten sehen, sondern sie ist außerdem noch Chausseur und steuert das Auto „Briatitichen“ mit der Käthe Kruse nicht nur durch ganz Deutschland, sondern durch Spanien und die ganze Welt fährt. Miererte, die zweite Kruse-Tochter, ist Gemeinlichste in Mädel aussehender Ingenieur und Seccaffinger, Banerle bilbauert, Foderle ist Modezeichner und Dekorateur, Friedebald ist ein Genie im Geldverdienen (sowon wird gleich noch zu sehen sein) und Wari endlich — „Kernswort“ — eländig und meist allein mit der Mutter zu Hause, modelliert die niedlichsten kleinen Figürlein, diecht träumt.

Aber nun die Geschichte von Friedebald und dem Giel „Königchen“. Königchen, dessen Vaterland Sicilien heißt, ist das unentbehr-



Phot. Eisenhandt-Berlin. Friedebald — Sohn oder Puppenkind?

liche Faktotum der Käthe-Kruse-Werkstätte. Er zieht brav und fleißig — also gar nicht eitelhaft (er ist eben auch ein besondere er Kerl, wie alles bei den Kruses besonders ist) in einem buntemantel, venezianischen Karren die vielen Kartons und Pakete mit den Puppen zur Bahn.

Friedebald also, steht eines Morgens in der Werkstätte herum, die Hände in den Hosentaschen, und hat nichts zu tun. Die große Schwester, immer bemüht ihn zu erziehen, sagt: „Friedebald, sei nicht so faul, beschäffige dich, andere Leute müssen Geld verdienen und du bist ein Geniesker!“ Worauf Friedebald sich trotzt.

Es wird Mittag, Friedebald ist nicht unruhig, und es wird nachmittag. Kein Mensch erheitert, er pfeift und flimpert mit den Händen in der Hosentasche. „Hör mal“, fragt er die Schwester, „was meinst du, was dadrin ist?“ Das Geräusch ist zwar verdächtig, aber die gute Schwester hat keine Ahnung. „Aa was denn also?“ „Aua, Geld!“ sagt er grohrtig.

Darüber hat die Welt gelacht.

Die lustigen Sensationen von vorgestern. / Von Hans Selbig Nachdruckrechte durch „Presse-Tagesdienst“ Berlin W 35.

(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Sem lacht: „Ich habe heute abend etwas Besonderes für Sie. Einen richtigen europäischer König!“

Gaby fällt das Geflügel aus der Hand: „Donnerwetter, wer ist denn das?“

„Könia Manuel von Portugal.“

Gaby muß einen Augenblick überlegen: „Portugal, Portugal.“ Ein erfreutes Köcheln geht über ihre Lippen:

„Das ist doch dieses nette kleine Land, wo unsere vorliche Operette spielte? ...“

Sem will sich ausschütten vor Lachen. In diesem Augenblick tritt auch schon ein netter, liebenswürdiger junger Mann in ein altes romantisches Seefahrer-Kostüm, à la Vasco da Gama gekleidet, auf ihn zu. Und während Gaby fühl absieht, welche ausgezeichnete Rolle der junge Mann in diesem Aufzuge wohl als ihr männlicher Partner in der nächsten Revue spielen würde, stellt er sich vor: es ist König Manuel von Portugal.

Gaby: „So darmant habe ich mit einem König gar nicht vorzuehelt!“

Er hört nicht mehr, was sie sagt. Er harzt sie an heranzutreten, wie sich König Manuel hat keine Daulinea gefunden.

Gaby Deshay, die zwar erst 24 Jahre alt ist, aber nicht viel weniger erheit hat als Casanova in 6 Bänden, verliebt sich auf der Stelle ein wenig in den netten, großen Jüngling. Als Manuel sie auffordert, als Valerina nach Vissabon zu kommen, ist sie nicht besonders erfreut. Sie hat darauf erwartet, daß eines Tages ein König kommen würde, um sie in seinem Galawagen abzuholen, die Fahrt ins aröbe Leben beginnt! Gaby unterdrückt sich nicht von vielen anderen jungen Mädchen, bei denen der Lebenslang haben und Zieten des Gefüß ebnet. Aber die Natur hatte Gaby mit einer himmlischen Schönheit begabt, für die Vissabon im Jahre 1910 ohne Zweifel kein Gefüß mehr hatte ...

Die Mutter fragt.

Manuel kehrt nach Vissabon zurück. Die Königin-Mutter fragt: „Aua, mein Sohn, hast du dir aus deiner Europareise die von uns empfohlenen Prinzessinnen zwecks einer Ehe angesehen?“ Manuel schüttelt sehr bestimmt den Kopf. Auf der Stirn der Königin-Mutter bildet sich

„Ach hab Geld verdient. Da!“ und fragte den Kerl er eine Hand voll „rosiden vor.“

Und wie hat der hübsche Friedebald das gemacht? Er hat sich den braunen Giel Hosentücher genommen und hat die Kinder der Kuragäfte von Das Kösen drauf stehen lassen: Je Stunde zehn Pfennig! Drei Tage treibt dann Friedebald diese ertraurliche Art des Geldverdienen, dann wird die Frau Professor von der Polizei angerufen, die sich nach dem neuen Beruf des „Herrn“ Volkes erkundigt und einen Gehelebefehl für notwendig erklärt. Die Polizei will damit beauftragt, daß der „Herr“ Sohn Friedebald nie länger als drei Tage „ein Gewerbe“ zu betreiben pflege, worauf sich die Hüter der Ordnung aufrieben haben. Und da soll man nicht verheßen können, daß all die kleinen Mädchen die Puppe Friedebald am liebsten haben, deren fehmüchtiger Brander nicht entzückende Lausprüche ist!“

Und welche ihrer Puppen hat nun Käthe Kruse selbst am liebsten? Die Antwort darauf ist nicht schwer: das „Träumchen“. Dieses kleinste, zarteste und stillföfle alle ihrer Puppenkinder, Träumchen — das Wabu, das Wickelkind — Da hat es in feiner unendlichen Güte und Weichheit wie ein wirkliches Kind. Es hat die Augen zu und träumt. Wo vor es wohl träumen mag? Von seiner aröben Mutter, die es mit ihrem ganzen warmen, lebenden Herzen und mit den sanftberührenden Händen in vielen Nächten, wenn die aröben Kinder lange schliefen, und ebenfalls träumten, alle von der e i n e n Mutter. Lieselotte Eckertz.

ein Gemüß: „Wir haben gehört, daß du irgendeine hergefallene Tänzerin aus dem Theater Fingel-Fangel mitgebracht haben sollst!“

Manuel erbleicht. Empört lößt er hervor: „Wer sagt es, diese Dame zu beleidigen? Sie wird während ihres Vissaboner Aufenthaltes eine i n n e r l i c h im köstlichen Salob wohnen.“

Der junge König weiß, daß er brennenden Zunder in ein Dynamitfaß getan hat. Hofdamen wollen die Königin-Mutter küssen. Jedoch diese winnt ab, Erklärt in aller Deffentlichkeit: „Ob dieses Mädchen, wie man sagt, die uneheliche Tochter eines Erzherzogs ist, oder aus einer anderen hohenden hohenden kommt, — in Vissabon ist kein Platz für sie!“ — Manuel steht sich und seine Daulinea allein, — umgeben von einer Mauer von Feinden.

Das Parlament hat seine Sorgen. Streitigkeiten mit England und Frankreich beschäftigen auch die Mitglieder des Kronrats im Salob. Dem König Manuel morgens in dem uralten, reichschmückten Himmelstempel, in dem vor Jahrtausenden schon der aröbe Manuel I. und der achtschöfte Pedro schlummerten und die Gedanken des Weltreiches ablesen, wird ihm mit dem Stafaz zusammen ein Uebereinkommen nach dem anderen zur Unterdrückung vorgelegt, in denen einestheils europäische Ränke geschmiedet, andererseits Regate gegen Darleben auf wunderliche Zinien verknüpft werden. König Manuel jedoch lebt nicht in dieser Welt. In derselben Stunde, in der Pedro die Hinrichtungsurteile des laufenden Jahres aufzubereiten pflegte, lammet er die mit blauen Schleifen gebundenen Liebesbriefe der Marauise. Denn in aller Deffentlichkeit hat Manuel seine Gaby schon in den Häckschirm erhoben. Gaby Deshay bemöhnt jetzt eine kleine Villa am Felo. Wühiam hat man sie dort vor dem Horn der Königin-Mutter verreckt. Kaum irgendeiner weiß, wer Gaby Deshay eigentlich ist und wie sie aussieht.

(Fortsetzung folgt.)

Um Mitternacht. „Die gibt ist schon?“ ruft Götts Vater aus dem Nebenraum. „Alfreds Uhr geht nicht, Vater!“ sagt die junge Verliebte. „Und wie ist es mit Alfred selber?“

Beste Tabake sind Vorbedingung für eine gute Cigarette,

aber erst durch die Kunst der richtigen Mischung und durch hochentwickelte Fabrikations-Methoden entsteht eine

JUNO!

Jhr Name ist für Kenner ein Qualitätsbegriff und wirbt für sich allein, sodas auf unsachliche Zugaben in Form von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickereien verzichtet werden kann.

Der Juno-Raucher weiß schon, was er will!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19330617/fragment/page=0003

DFG

Familien-Nachrichten

ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Artur Tarlatt
Cläre Tarlatt, geb. Witke
 Brachwitz, den 15. Juni 1933

Am 14. Juni verschied nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann und Onkel, der Gutsbesitzer
Friedrich Jöstel
 im 78. Lebensjahre.
 Er folgte unserem einzigen, im Kriege gefallenen Sohne und seinem, im Februar d. J. verstorbenen Bruder in die Ewigkeit nach. In tiefstem Schmerz
Pauline Jöstel.
 Großkugel, den 15. Juni 1933.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Juni, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach kurzem Leiden ist uns am Sonntag, dem 11. Juni 1933, morgens 3 Uhr, unsere inniggeliebte, treuzugewandte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwitwete Frau
Anna Watzinger
 geb. Frecht
 durch den Tod entrissen worden.
 In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen
Charlotte Degenkolbe,
 geb. Watzinger
Margarete Watzinger
 Halle (Saale), Advokatenweg 15.
 Auf Wunsch unserer teuren Entschlafenen fand die Trauerfeier in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Am 14. Juni 1933 verschied nach kurzen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden, mein herzenguter Mann, unser treuzugewandter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Hofmeister
Karl Voigt
 im 64. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen
Therese Voigt u. Kinder
 Schiepzig, den 15. Juni 1933
 Die Beerdigung findet am 17. Juni statt.

Schorbenz
 Halle (S.): Auguste Bernau geb. Wendisch, 89 J., Beerd. in Lindenstraße. — Anna Weisinger geb. Frecht, Beerd. bet. erfolgt. — Anna Wisnacke, 66 J., Beerd. 17. 6., 11.30 Uhr Gertr.
Schlag: Rosine Hundt geb. Bogler, 72 J., Beerd. in Heßlingen am 17. 6., 15 Uhr.
Wittorf: Kreisverwaltungsdir. Ernst Weich, 51 J., Beerd. 17. 6., 16 Uhr in Deffau.
Elsbort: Königl. Steuerassistent a. D. Christian Hellram, 90 J., Beerd. 17. 6., 15 Uhr.
Gleina: Ida Boh geb. Meinicke, Gutsbesitzerin, 80 J., Beerdig. 17. 6., 16 Uhr.
Wöhler: Hans Knepler geb. Pfenz, 69 J., Beerd. in Sternburg.
Reppoldshausen: Wilhelmine Pouti geb. Berth, 68 J., Beerd. 17. 6., 16 Uhr.
Reichner: Bertha Seif geb. Sapp, 67 J., Beerdigung 18. 6., 15 Uhr.

SEHR WICHTIG!
 Bevor Sie **Qualitätsmöbel** kaufen, besichtigen Sie bitte unbedingt meine Ausstellung. Ich zeige die schönsten
STILZIMMER
 in Barock, Chippendale und Renaissance, sowie moderne Formen zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.
MAX BERANEK
 Halle (Saale), Universitätsring 26 (gegenüber dem Stadttheater, ehem. Bankhaus Fischer) 40 Jahre in der Möbelbranche.

Werbetage bis 15. Juni **Dauerwellen 3.95** (nur auf dies Inserat)
la Facharbeit **Es gibt nichts Besseres**
 mit Wasserwellen und Schneiden
 nur **Geiststr. 23** Dauerwell-Salon Spezial

Askania-Gaskocher
 2 flammig
 Doppelspeisenherd
 nach unserm R-Zahlplan RM. 2.— monatlich

Askania-Gasherd
 3 flammig
 mit Brot- und Backofen
 mit Schwenkbrenner und Thermometer
 nach unserm R-Zahlplan RM. 3.70 monatlich

Stadtgeschäft Halle G.m.B.H.
 Große Ulrichstraße 54

Ganz Halle kauft jetzt billig
Kalbfileisch 65
 Alles ohne Knochen
 Kalbsstrickasse nur
A. Knäusel, Butter, Wurst Fleischwaren

Bleyle-
 Kleider
 Anzüge Pullover Westen
 Hosen usw. Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84

Besichtigen Sie die
Hanomag
 Karawane im Wintergarten
 am 17. 6. von 17 - 19 Uhr

Unterricht
latein, engl.
 2. u. 3. Kl. u. 4. Kl. u. 5. Kl.
 H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84

Echte Münchener Loden-Mäntel
 wasserfest und imprägniert für Damen, Herren, Kinder
 kaufen Sie preiswert bei
H. Schnee Nacht.
 Halle (Saale) Gr. Steinstr. 84 Brüderstr. 2

Fensterhelfer
 4-3-Umzug
 Notdienst. — Auf- und Abbau von Fensterrahmen, Verputz, Putz, etc.
 Gr. Steinstraße 84

Kranzröden
 nimmt noch gebildete Lebensfähige, Dame bis 30 Jahre, auf. Off. unt. D 114 an die Geschäftsstelle.

St. Simonine, Am. 15
 Pfa. Tel. 346 92

70 St. Standuhr. von 70, 100, 120 bis 500 RM.
30 St. Tischuhren von 25, 30, 35, 40 bis 80 RM.
30 St. Hängeuhr. von 17, 20, 25, 30 bis 60 RM.
50 St. Küchenuhr. von 3, 4, 6, 8, 10 bis 25 RM.
250 St. Wecker von 2, 25, 3, 4, 5 bis 25 RM.

H. Schindler,
 Uhrmachermeister
 Altes Fachgeschäft mit guter Reparatur-Werkstatt
 Kl. Ulrichstraße 35 2. Schaufenster

Strümpfe
 in jeder Stärke werden gut u. preiswert angestrickt oder angewirkt bei
H. Schnee Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84

Für den Winter
 kocht man jetzt ein. Aber es darf nichts schlecht werden, deshalb verwenden man nur erprobte Geräte.

Einkochapparat
 mit Thermometer u. Klammern **3,90**

Original Weck-Apparat
5,90

Einkochgläser
 mit Ring und Deckel **—,22 —,28 —,32**

Feuerfeste Einkochgläser
 aus Jenaer Glas, zum Einkochen ohne Apparat **—,83 —,76 —,70**

RITTER
 IM RITTENHAUS

Betten
 EISU- Stahl- u. Holz- u. Achsenbetten, Kinderbetten, Polster, Stahlschlafstellen, Chaiselonge, an jeden Tisch. Katalog frei. Baumbelebter Suhl (Frankf.)

MOST

Wir empfehlen heute:
 Kakaominze ¼ Pfd. = 40 Pf.
 Pfefferminzfondant . . . 170 g = 40 Pf.
 Gelee-Pasten 170 g = 40 Pf.
 Bonbons in bekannter Qualität!

NEU!
Geleescheiben, flüssig gefüllt der erfrischende Sommerschlag!
 ¼ Pfd. = 40 Pf.

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Gewinnauszug
3. Klasse 41. Preussisch-Süddeutsche (267. Preuss.) Staats-Lotterie
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede geogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Bezeichnung Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 15. Juni 1933
 In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M.	391992
6 Gewinne zu 5000 M.	91526 373423 373846
6 Gewinne zu 3000 M.	335924
8 Gewinne zu 2000 M.	230503 265467 260076 369898
24 Gewinne zu 1000 M.	36436 37111 56195 72116 78886 80380 94034 104971 345288 373412
36 Gewinne zu 800 M.	25945 31564 39419 87349 89793 89801 90669 96111 126426 133780 245092 253479 265040 302424 314574 323048 333201 363381
52 Gewinne zu 600 M.	26369 37255 69005 109414 122292 134521 179339 179119 181962 220736 238220 244381 245355 279538 295766 297340 303435 323038 326780 349231 368416 374881 376761 386208 388259 392666

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M.	144718 129771 368888
6 Gewinne zu 3000 M.	91929 247205 348977
6 Gewinne zu 2000 M.	130481 18988 49774 80637
24 Gewinne zu 1000 M.	13331 18398 49774 80637 344202 379433
36 Gewinne zu 800 M.	9956 23631 67679 69181 74324 91603 99251 163954 263806 269669 308218 308476 314083 398311
40 Gewinne zu 600 M.	5195 54001 97227 102941 109334 119209 129459 218185 242570 249329 253439 257347 260309 267173 289847 292695 318253 351352 379038 392422

Die Ziehung der 4. Klasse bei der 41. Preussisch-Süddeutschen (267. Preuss.) Staats-Lotterie findet am 12. und 13. Juli 1933 statt.
 Die städtischen Lotterei-Einnahmen in Halle:
Künstler, Geiststr. 48
Abrahamowitz, Gr. Ulrichstr. 40
Arnold, Leipziger Straße 33
Schulze, Brüderstraße 3

Künstler, Geiststr. 48
Abrahamowitz, Gr. Ulrichstr. 40
Arnold, Leipziger Straße 33
Schulze, Brüderstraße 3

Unser SAISON SCHLUSS-VERKAUF

beginnt in diesem Jahre erst am 1. August. Wir empfehlen daher Sommeranschaffungen nicht hinauszuschieben, sondern schon jetzt von unseren reichhaltigen und preiswerten Angeboten Gebrauch zu machen. Wir verweisen besonders auf unsere großen Bestände

Sommer-Kleider, Komplets, Mäntel, Sommer-Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Bade-Wäsche und -Kleidung für Damen, Herren und Kinder

HUTH

Halle an der Saale — Große Steinstraße und Marktplatz

Sporthemden v. Mk. 3.95 an bei Blankenstein
 Obere Leipziger Str. 71

Sonntag verlausfret.

Das Dürrenberg. Am Sonntag, dem 15. Juni...

25 Jahre Veredzuchtigenoffenschaft.

Burkersroda. Die erste thüringische Veredzuchtigenoffenschaft...

Mammuthojn.

Stotternheim. Am Mittwoch wurde hier in der Gemeinde-Abschreibung...

Zahnpflanzenherenz für die Herbstweife

Erfurt. Unter Vorhich der Reichs-Bahn-Erktion Halle und unter Mitwirkung...

60-Jahreier des Landestriegerverbandes

Naumburg. Der Saale-Mühl- u. Mfler-Verein im Preuhifchen Landes-Triegerverband...

Betriebsflucht ist Vollsverrat.

Leipzig. Die RABD. Leipzig teilt mit: Eine bekannte Maschinen-Fabrikier...

Wie willft denn du den einen Menschen finden wenn du zehntausend...

Einem heiligen Auftreit gab es noch um Mitternacht...

Aus dem Anhalt der Land

Schweres Umwelter.

Deffau. Eine drückende Schwüle wurde am Mittwoch gegen 17 Uhr...

Auflösung des Gattinerverbandes.

Röthen. Nach einer Mitteilung in der Monatsversammlung...

Hohe Mehrerträge bei Kirchenverpachtungen.

Schafstedt. Bei der im Stangehofen Gattinerverband...

Vererbung des Gattinerverbandes

Vererbung. Das Gattinerverband der diesjährigen Kreis...

Maschinenfabrik, die bis jetzt die Veredelung ihrer Fabrik...

Wie lange wird es dauern, und der Leiharbeiter...

Delge trich löst sich Morgenstunden mit seiner Wüch...

Bei der öffentlichen Verpachtung der hiesigen Kirchpflanzungen...

Der älteste Einwohner †.

Elsdorf. Mittwochabend verschied hier im 90. Lebensjahre...

Gewerbe-Hochschule.

Röthen. Die fürzlich vollzogene Verstaatlichung der Röthener Gewerbe-Hochschule...

Feuerretter Jander für die Jnter.

Wolfsau. Der Jnterverband Anhalt hat die Anhaltischen Feuerretter...

Deffau. (Weiterer Folgen des Umwelters.) In Wittenberg...

Schönl. (Unerwünschte Gäste.) Im See machen sich die Wassendräbchen...

Beim Fallgelehrterellen erlapp.

Artenburg. In einem hiesigen Zunderwerk...

Wie die Angehörigen gingen ganz leer aus. Er aber wollte seiner Frau...

Es bedrückte Hannah, daß sie für ihre bedürftigsten...

Inhalt, der von dem Mann weggeworfen wurde...

Attendiebstahl beim Gläubiger.

Salswedel. Wegen schweren Diebstahls hatten sich der Arzt Dr. Karl Lüding...

15 Zentimeter hohe Hagelschicht.

Solzwehlig. Am Mittwoch nachmittag wurde von einem Unwetter...

Elida Shampoo bringt zwei Extrafreuden!

Vollendet gepflegtes Haar durch Elida Shampoo...

Wer macht sich einen Vers daraus? Im Kreis...

ELIDA SHAMPOO ganz.

Dier ein Mann, nicht hiesig, hatte die Großmutter...

Neuer Erfolg Fortunadamen in Paris. Wie vor einigen Tagen...

Zurten, Sport und Spiel

Der erste Rennstag in Halle. Geländesport der Kraftfahrer. Feld der Dreitagefahrer stark gelichtet. Ungeahnte Schwierigkeiten

Morgen, Sonnabend 15.30 Uhr / Sechs Rennen / Offizier-Reifen.

Mit dem Rennen am Sonntagabend eröffnet der Sachsisch-Thüringische Renn- und Pferdesportverein seine diesjährige Saison. Obwohl am Sonntag das Hamburger Derby meeting seinen Anfang nimmt, ist das Rennungsereignis bei beide Tage recht günstig ausgefallen. Es wird also in den einzelnen Rennen, besonders in den Ausläufern, harte Kämpfe geben. Eine besondere Note erhält der Rennen am Sonntag dadurch, daß ein Offizierrennen gefahren wird, an dem Offiziere der Reichswehr und der Schutzpolizei in Uniform teilnehmen werden.

1. Verdrängungsrennen (Klasse B, 1600 Meter).

Unter den hier genannten Pferden ist Tenor sicherlich das beste. Sein Gewicht ist aber so ungenügend, daß er voraussichtlich in 4. Rennen starten wird, in dem er gleichfalls genannt ist. Melius und Masfette sind gute Pferde, jedoch wird dem Heuß die Strecke zu lang werden. Weiterhin kommen noch Chilos und besonders Konstantin in Frage.

2. Kornblumenrennen (Ausgleich III, für Dreijährige).

Goltschäfers Karlsruher Laufstern hinter Jandurich und Madhuber sowie jene ausgesagten Arbeitssituationen weisen auf den Vandalonien hin, dem im übrigen die Bilanz sehr unglücklich, Melius und Masfette die gute Pferde, jedoch wird dem Heuß die Strecke zu lang werden. Weiterhin kommen noch Chilos und besonders Konstantin in Frage.

3. Am Preis der Moritzburg (1400 Meter).

Beit die erst fürstlich in Soppengarten freigelegt gewesene Schumi Mariza mit dem besten Ausblicken an den Start. Am Ende und Geland, für die allerdings der Weg etwas zu weit sein dürfte, kommen weiterhin in Frage. Sollte Trainer Althoff an Stelle von Schumi

Mariza Sandboa starten, so wäre das ein Singerges.

4. Der Preis von Torgau (1600 Meter) ist zu reiten von Offizieren und Offiziersweibern der Reichswehr und Polizei in Uniform. Hier wird natürlich die Routine im Rennsattel von ausgleichender Bedeutung sein. Da zur Stunde noch nicht bekannt ist, welche Reiter starten werden, muß man sich an die Formen der Pferde halten, von denen Tenor, Madhuber, Melius und Demogott am ehesten zu erwarten sind.

5. Der Preis vom Petersberg (1200 Meter), der sich an dreijährige und ältere Pferde wendet, führt über die 1200-Meter-Gerade. Hier hängt mit dem Gelingen des Starts ab. Zevola, Franz, Votischen und Marfettenstein erwarten wir in dieser Reihenfolge am Ziel.

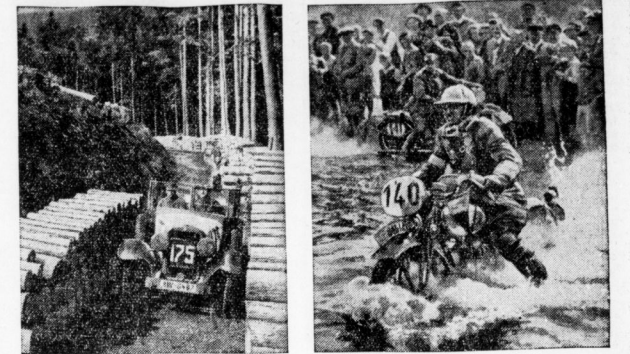
6. Am Sommerausgleich (Ausgleich III, 1400 Meter)

wird sich ein hartes Feld einstellen. Das Höchstgewicht trägt der ehemalige Weimberger Madjavel, dem wir aber trotzdem Vertrauen schenken, zumal der Reiz unter ähnlichen Umständen schon mittelmäßige Leistungen hat. Unter den Mittelmäßigkeiten sind Schumi Mariza und Madhuber auf Manitoba hat wegen ihres geringen Gewichtes Ausblicken.

Die Sieg-Doppelwette läuft über das 3. und 4. Rennen.

Unsere Voraussagen:

1. M. Gendler — Vela — Verbi.
2. M. Tenor — Masfette — Melius.
3. M. Schumi Mariza — Amineur — Chilos.
4. M. Tenor — Vela — Madhuber.
5. M. Zevola — Franz — Votischen.
6. M. Madjavel — Voe — Manitoba.



Links: ein Teilnehmer der DMG-Dreitagefahrt posiert einen Schlüssel. Rechts: schwierige Wasserdurchfahrt bei Lauterberg.

Wehr noch als in den Vorjahren ist die fünfte DMG-Dreitagefahrt im Jahr eine gefahrreiche Veranstaltung in diesem Sinne. Mit diesem Gesicht hat es der Veranstalter verstanden, in den vielgestaltigen Gelände des Saales Kraftfahrer auszuwählen, die sich zu einer Fülle von Aufgaben zu bewähren. Der erste Teil der Fahrt führt über den Saal, der zweite über den Petersberg, der dritte über den Petersberg. Der erste Teil der Fahrt führt über den Saal, der zweite über den Petersberg, der dritte über den Petersberg.

Die Teilnehmer der DMG-Dreitagefahrt posiert einen Schlüssel. Rechts: schwierige Wasserdurchfahrt bei Lauterberg.

Die Teilnehmer der DMG-Dreitagefahrt posiert einen Schlüssel. Rechts: schwierige Wasserdurchfahrt bei Lauterberg.

Die Teilnehmer der DMG-Dreitagefahrt posiert einen Schlüssel. Rechts: schwierige Wasserdurchfahrt bei Lauterberg.

Das Handball-Programm der Sportler am Sonntag.

Mit dem Aben der Sommerferien im Juli geben die Spielvereine, zum Teil abgesehen von den im Juli ausgetragenen, was jetzt für die Saison vorgesehen ist, ein Programm auf, das den Spielern ein reichhaltiges Angebot an Sportarten bietet.

1. Handball der VfR. Merseburg.

Die Handballmannschaft des VfR Merseburg wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der VfR Merseburg in jeder Hinsicht gefördert.

2. Handball der SG. Concordia Delitzsch.

Die Handballmannschaft der SG Concordia Delitzsch wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Concordia Delitzsch in jeder Hinsicht gefördert.

3. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

4. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

5. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

6. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

7. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

8. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

9. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

10. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

11. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

12. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

13. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

14. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

15. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

16. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

17. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

18. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

19. Handball der SG. Eintracht.

Die Handballmannschaft der SG Eintracht wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der SG Eintracht in jeder Hinsicht gefördert.

Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

20. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

21. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

22. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

23. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

24. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

25. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

26. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

27. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

28. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

29. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

30. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

31. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

32. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

33. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

34. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

35. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

36. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

37. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

38. Fußball im Gaußfeld.

Der Gaußfeld-Fußballverein wird in der Saison 1910/11 an der Spitze stehen. Die Mannschaft besteht aus den besten Spielern der Stadt und wird durch die Unterstützung der Gaußfeld-Fußballverein in jeder Hinsicht gefördert.

Die Leipziger Seidel-Sänger
mit ihrem Riesengleich-Programm.
Dazu die entzückende Tonfilm-Operette **Liebe auf den ersten Ton.**

Ich bin ein entfloherer Kettenträlling

Marie Dressler
in ihrem Meisterfilm **Emma, die Perle**
KI Preise 50 Pf. bis 2,00 M.

Heute Premiere!

Walhalla
Letzte 4 Tage!
Die Förster-Christel
Kleine Preise ab 50 Pf.

Weinberg-Terrassen
Heute, Freitag, abends 20 Uhr
Großes Konzert
ausgeführt von der S.S.-Kapelle
Leitung: Oberm. C. Steuer
Sonnenabend-Nachkonzert mit anschl. Tanzabend-Kap. Rich. Roessler
Sonntag, d. 18. Juni, 7-9 Uhr
Frühkonzert
Dir. R. Görlach - Nachmittags
Ork. Konzert u. Tanzabend Dir. R. Roessler
12-2 Uhr Diners zu 1.25 bis 2.25 RM.

Mede-Gaststätte „Hubertus“
(früher Schillers Garten) bietet am Sonnabend, von 1/4 bis 7 Uhr das **Schallplatten-Konzert „Lustiges Wochenende“** und am Dienstag ab 1/4 Uhr **„Operetten - Musik“** ausgeführt von Musik-Fachschülern
H. Prophe, Rannischestr. 15
mittels moderner Lautsprecheranlage!
Besuchen Sie diese freundlichen Konzerte in der schönen Heide!

Kurhaus Bad Wittekind
Sonnabend, den 17. Juni, nachm. 4 Uhr
Konzert mit Tanzablagen
Leitung Musikdirektor Görlach
Abends 8 Uhr **Tanzabend**

Hiermit gestatten wir uns, unsere Mitglieder zu ber. am 17. Juni 1933, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus (unterer Saal) stattfinden.
ordentlichen Hauptversammlung ergeben einzuladen.
Zutritt zur Generalversammlung haben nur Mitglieder gegen Ausweis. Die bis einschließlich 31. Dezember 1932 ausgeschiedenen Genossen haben keinen Zutritt.
Galle (S.), den 16. Juni 1933.
Der Vorstand der Neuenbau, c. G. m. b. H. in Galle (Saale).
ges. Bachmann, ges. Köber.

Anzeigen
in der „Saale-Zeitung“
schnellen Umsatz!

Öffentliche Bekanntmachungen

Öffentliche Steuermahnung.
Grundvermögen-, Grundbesitzsteuer und sonstige Grundbesitzsteuern für Juni waren am 15. Juni 1933 fällig. Steuerrückstände für das II. Kalenderdritteljahr 1933 oder den entsprechenden Steuerdrittel und Umsatzsteuer für Juni 1933 sind am 10. Juni fällig. Für Umsatzsteuer besteht Schonfrist bis zum 17. Juni.
Wegen Schuldner, die nicht binnen einer Woche von Lage dieser Veröffentlichung an zahlen, wird die förmliche Zwangsverfügung eingeleitet werden. Sojahnmaßnahmen und Mahnnetze fallen fällig ist.
Finanzamt Halle (Saale) - Stadt.

Öffentliche Erinnerung.
Rechtsinhaber von Grundbesitz und Kapitalvermögen sind für das II. Kalenderdritteljahr 1933 oder den entsprechenden Steuerdrittel und Umsatzsteuer für Juni 1933, ferner die Wertemehrberechtigungen für 1932 sind, soweit sie nicht geltend sind, spätestens am 19. Juni 1933 an die unterzeichnete Stelle zu bezahlen. Von folgenden Zeugn. ab werden die Wülfen im Wege der Zwangsverfügung eingezogen. Mahnnetze werden nicht zugestellt.
Rauburg a. S., den 15. Juni 1933.
Die Grundbesitzer.

Die elegantesten und die einfachsten Stoffe kaufen Sie gleich gut und billig!

SPONNE

Die große TEXTIL-ETAGE für gute und preiswerte **KLEIDERSTOFFE SEIDENSTOFFE WASHSTOFFE**
Besichtigung erbeten
Kein Kaufzwang

Beispiele:

Wachmuslin hübsche Muster, gute Qualitäten	0.26
Sportbouclé praktisch und schön	1.25
Matt-Krepp elegant, weich, K-Selbs, gr. Farbort.	1.80
Georgette Bomberg od. Travis, mod. Blumenmuster	2.40

Für Sommerfeste
empfehle in reicher Auswahl Stocklaternen, Fackeln, Fähen, Wimpel, Abschießbülge und Sterne, Scheiben, Pfaffenkinder, Kinderfestartikel, Tanz- und Festzettelchen, Losröllchen sowie Garten- und Saaldekorationen zu bekannt billigsten Preisen
Albin Hentze, Halle (S.), Schmeer-Otto-Hendel-Druckerei

Familien-Drucksachen
werden schnell und sauber ausgeführt
Otto Hendel - Druckerei



Frisch-duftende Wäsche!
Nie habe ich über muffige oder vergilbte Wäsche klagen müssen. Stets war sie blütenweiß und frisch. Das verdanke ich dem vorzüglichen Dr. Thompson's Schwanpulver in dem bekannten roten Paket. Es wäscht schonend u. leicht. Und billig war Schwanpulver immer. Sehr vorteilhaft ist das Doppel-Paket. Auch für alle Reinigungsarbeiten in Küche und Haus verende ich besonders gerne

Dr. Thompson's Schwanpulver
Paket 24 Pfg. Doppelpaket 44 Pfg.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig.
Sonnabend, 17. Juni, 20-22 Uhr: Hans Seeling. Schauspielhaus in Leipzig.
Sonnabend, 17. Juni, 20h-22h Uhr: Der Geiz ist los! Operetten-Theater in Leipzig.
Sonnabend, 17. Juni, 20 Uhr: Die geliebte Frau. National-Theater Weimar.
Sonnabend, 17. Juni, 14 Uhr: Die Wehingerer von Nürnberg.

Kirchliche Nachrichten
für den 1. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Juni 1933.
Die Kollekte ist bestimmt für den Zäpfchen-Prüfungsausschuss evangelisch-friedlicher Taufkreuz-Vereine in Obereschen.
Kirzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B), Kinder Gottesdienst (K).
II. E. Frauen: 8 Raueau, 10 Fröhe (Zabelfingchor), 11.45 (K) i. d. Kirche u. l. Reformationsgymnasium; Montag 20 Uhr: Frauenhilfe im Ev. Vereinshaus, Mittelfraße, Vortrag über die fröhliche Lage; Mittwoch 18.30 Reibungische Orgelstunde; 20 Uhr im Warttuhause, Freitag; Donnerstag 20 Uhr im Ev. Vereinshaus, Seife.
St. Ulrich: 8 Jänide, 10 Thiele (K), 11.30 (K) Kirche, Jänide, 11.30 (K) Martinische, Seife; Freitag 10 Jänide, 11.30 (K) Ruhmer.
St. Marij: Freitag, d. 16. Juni, 20.15 Kirchenmusik; Sonntag 8 Keller, 10 Refe; Gottesdienst des Marien Kreuzes, Vened. 11.30 (K) Weibius; Montag 20 Chorprobe; Dienstag 20 Uhr im Sitzungszimmer, Keller. Schipfart: 10 Keller.
Dom (Reformierte Gemeinde): 10 Wind, 18 Kiehe; Mittwoch 20 Wind, Befreiung im Diakonissenhaus, Wind.
Magdalenenkapelle (Marienburg): 10 abendlicher Gottesdienst, D. Eger.
Laurentius: Sonnabend 20.30 Wochen-schulnachb. Duba; Sonntag 10 Gabriel, 11.30 (K) Gabriel; Dienstag 20.15 (K), Freitag 20.15 (K) Frauenhilfe im Gemeindehaus.
Stephanus: 8 Soppe, 10 Weinhof (K), 11.30 (K) Hoppe; Mittwoch 15 Wilhoms-Wöhren, Gemeindehaus; Donnerstag 20 (K), Gemeindehaus, Weinhof.
St. Georgen: 8 Sellmann, 10 Gifete; (K) 11.45 i. d. Kirche, Wener; 12 i. d. Kapelle, Sellmann; Montag 20 (K) Wener; Mittwoch 20 Frauenhilfe i. im Gemeindehaus.
Wieder-Sitt: 8.30 Gifete.
Zichlona (Ev. St. Georgen): 10 Sellmann, (K) 11.30 Gifete.
St. Paulus: 8 Schente, 10 Soppe, 11.30 (K) Schente; Dienstag Gemeindefeststunde; Mittwoch 20 Vortrag von Unt.-Korl. D. Rifer über das neue Gebetbuch (Schönbiter); Mittwoch 10 (K) f. Kellere und Geschwände.
Dionysius: 10 Schroeter; Mittwoch 20.15 (K) Schroeter.
St. Johannes: 8 Wante, 10 Fildor (Sofologang), 11.30 Wante (K), 13 (Saulinius (K); Mittwoch 20 Gueizung (K), Lutherkreuz: 10 Moennele, 11.30 Moennele (K).
Sindmiffion: 37. Jahresfest des Taufkreuz-Vereins, 10 born: Festgottesdienst in der Marienkirche. Freitag P. Bender, 3.30 nachmittags Feiertagsfeier im Garten der Sindmiffion, Anprade P. Bender; Montag 20 Lebensstunde des Solmannschores, Weidenplan 4; Dienstag 20.15 (K) Bender, Weidenplan 4; Mittwoch 20.15 Allg. Vereinsabend d. Carlifl. Vereins f. Frauen u. junge Mädchen, Weidenplan 4, Eintritt frei; Donnerstag 20.15 (K) Schmeibler, 20.15 Gemeindefest, Weidenplan 4; Freitag 20 Lebensstunde des Solmannschores, Weidenplan 4; Sonnabend 20.15 Taufkreuzfamilienstunde.
Lutherkreuz: 10 Moennele, 11.30 Moennele (K).
St. Bartholomäus: 8 Moennele, 10 Braumann, 11.45 (K) Braumann; Freitag 20 St. Bartholomäus, Seife.
Petrus: 10 Schwarzkopf, 11.30 (K) Schwarzkopf.
Ruhlfapelle: 10.30 Predigtgottesdienst, Wödel (K).
Französische Stiftungen: 9 (K) im Gr. Berl.-Saal; jeden Sonnabendabend um 7 Uhr Wochenfestgottesdienst im Gr. Berl.-Saal.
St. Beccius: 10 Genfchen, 11.15 (K) Genfchen; Donnerstag 20.30 Vorbereitung zum (K); Freitag 20.15 Jungmädchenbund; Sonnabend 16 Jungfrauen; 20.30 Jungmännerbund.
Dionys: 9.30 Pechol, 10.30 (K).
Weißer Kirche: 9 Festgottesdienst-Jahresfest des Ev. Jungmädchenvereins, 10 (K), 19 Kantilenabend bei Schulte. Gemein: 9.30 Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Weidenauer Str. 4 (am Kantilen Platz): Sonntag 10 Uhr Bibelstunde, 11.15 Uhr Kinderstunde, 16.30 Uhr Biblische Anprade, 19.30 Uhr Jugend- und Familienabend. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde.
Gemeinde gläubig geaueter Christen (Kapfchen), Knawig-Bücher-Strasse 30; Sonntag, den 18. Juni 1933, 9.30 Uhr, Gottesdienst, 11 Uhr Kinder-Gottesdienst und Bibelstunde; 16.30 Uhr Gottesdienst, Mittwoch, 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. In der Weidenauer-Heide, Wödelberger Weg, Sonntag 11 Uhr Sonntagsgottesdienst.
Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Margaretenstr. 5; Sonntag 20 Uhr Evangelisation (Schäfer), Mittwoch 20.15 Uhr Jugendbund C. G. für junge Mädchen; Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde (Schäfer); Freitag 20.15 Uhr Jugendbund C. G. für junge Männer. Sonnabend 15.30 Uhr Kinderstunde (Schäfer).
Christliche Gemeindefest innerhalb der Landeskirche, Friedrichstr. 29; Sonntag 6 Uhr Bezirksausfall des Jugendbundes C. G. nach Neuraagow, Admarik; Mittwoch 29. 20.15 Uhr Evangelisation. Dienstag 20 Uhr Freizeitsportfest für 14-18jährige Mädchen. Mittwoch 20.15 Uhr Jugendbund C. G. für junge Männer und junge Mädchen. Freitag 20.15 Uhr Bibelstunde. Landeskirchliche Gemeindefest (Wattermiffion), Dresdenstr. 34; Freitag 20.15 Uhr Bibelstunde; Sonnabend 20.15 Uhr Männerstunde; Sonntag 11 Uhr Bibelstunde; 20.15 Uhr Evangelisationsstunde; Dienstag 20.15 Uhr Jugendbund C. G.; Donnerstag 20.15 Uhr Evangelisationsstunde, Großwülf-Schule.

Moderne Polstermöbel
keine gewöhnliche Handelsware, sondern aus einwandfrei Werkstätten und trotzdem billiger!

Couches	Sessel 9.50 15.50
75.- 45.- 59.-	19.- 24.- 33.-
75.- 88.-	Chaiselongues 14.- 18.50 25.-
	28.- 35.- 42.-
Sofas 43.- 65.-	Beit-Chaiselongues 58.- 65.- 88.-
75.- 89.-	14.- 18.50 25.-

Entgegenkommene Zahlungsbedingungen!
Rein christliches Spezialgeschäft
Bettenhaus Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
(3 Minuten vom Markt)
Mauer- und Deckensteine
Langloch und vollporöse empfiehlt wieder billiger mit wasserpfeiler
Rudolf Philipp
Ziegelerei Strich, Schafstädt
Fernsprecher Nr. 346